

Das Erbe von 68

Off-Stimme 1:

Momentan ist ein Mai 68 auf europäischer Ebene ausgeschlossen. 2005 haben wir eine echte Protestbewegung erlebt. Die Ablehnung des europäischen Verfassungsvertrages. Man hat das nicht „Revolution“ genannt, weil sich die Zeiten geändert haben. Die Jugendlichen heute drücken sich vorsichtiger aus, sind pragmatischer. Das ist auch ein positives Ergebnis der Revolution von 68. Wie sie auch die Unabhängigkeit der Frau zur Folge hatte. Politik ist weiblicher geworden. Männer versprechen nicht mehr soviel, halten sich eher an das Machbare.

Off-Stimme 2:

Katharina Kloss auf dem Weg zum Odeon-Theater. 1968 stand es für kulturelle Revolution, erbitterte Debatten. Für Katharina ist das immer noch da.

Katharina Kloss:

Natürlich muss ich zugeben, dass die 68er sicherlich noch einmal 'n Pusher gegeben haben, dass, dass sie einen großen Einfluss auf das heutige kreative Schaffen gehabt haben und in der Demokratisierung des Kunstschaffens. Heute kann ja eigentlich jeder, der gern möchte, kreativ tätig werden. Man kann heutzutage im Internet ausstellen.

Off-Stimme 2:

Die Kultur hat sich also demokratisiert, aber nicht uniformiert. Dennoch wundert sie sich über aktuelle Tendenzen.

Katharina Kloss:

Warum hat ein Film wie der, der jetzt in Frankreich rauskommt - *Bienvenu chez les Ch'tis*, *Herzlich willkommen bei den Ch'tis* - die Ch'tis sind, ist eine, eine Sprachform, ein Dialekt im Norden von Frankreich - warum hat so ein Film so einen Erfolg im heutigen Europa? Weil es ja eigentlich eine Rückkehr zu einem Regionalismus ist, ein, eigentlich, ja, ein „Tritt in den Hintern“ für Europa, muss ich mal sagen, in dem, in dem der Erfolg, den dieser Film hier in Frankreich hat, ja zeigt, dass, dass man wieder rückkehrt zu seinen traditionellen Werten, also zu einem sehr starken vielleicht auch Nationalgefühl, nicht mal National-, Regionalgefühl.

Europeans, Copyright © 2008 – Euronews, alle Rechte vorbehalten.